

Workshop zur Reformation

Immer wieder NEU

Die christliche Kirche ist nicht statisch. Sie verändert sich. Auf Latein heißt das etwas verkürzt: „Ecclesia semper reformanda“ – die Kirche muss ständig erneuert werden.

Das Christentum gibt es nicht nur in der Form, wie wir sie hier in Deutschland in den Evangelisch-Lutherischen Kirchen kennen. Sie ist wie eine große weit verzweigte Familie.

Eine große FAMILIE

Da gibt es die großen Familienteile: Evangelisch – Katholisch - Orthodox. Aber auch die sind keinesfalls einheitlich, sondern wiederum in ganz unterschiedliche Zweige verästelt: Es gibt Reformierte, Pfingstkirchen, Mennoniten und Baptisten, jede Menge kleine neue Freikirchen, katholische Kirchen mit dem Papst als Chef und solchen, die sich vom Papst unabhängig erklären. Orthodoxe Christen in Griechenland, in Russland oder Serbien und auch in Syrien haben sind ganz schön verschieden und nicht unbedingt beste Freunde.

Ganz schön VERSCHIEDEN

Und jede Kirche hat eigene Formen und Rituale entwickelt: Mit viel oder wenig Weihrauch, mit modernen Liedern oder ganz viel Orgelmusik, mit langen Gesängen oder sogar ganz viel Stille.

Manche halten den (oft noch männlichen) Priester oder Pastor für ganz wichtig, andere betonen, dass alle Christen gleich viel zu sagen haben und deswegen natürlich auch Frauen.

Schon immer gab's STREIT

Schon ganz am Anfang, als die Lehren und Taten Jesu sich rund um das Mittelmeer ausbreiteten, war das frühe Christentum nicht einheitlich und die Christen sich nicht in allem einig.

Es gab sogar heftigen Streit unter den „Aposteln“, also denjenigen, die die in Israel und den Hafentstädten in der heutigen Türkei oder Griechenland die Botschaft von Jesus weiter trugen.

Glaube und MACHT

Spätestens als die christliche Religion nach und nach stärker wurde und sie die Regierenden sich zum Christentum hin wandten, entstand eine Verbindung zwischen dem individuellen Glauben (an Gott Vater, Sohn Jesus und dem Heiligen Geist) und dem Staat und seinen Mächtigen.

Und da sich die Menschen und ihre Staatsoberhäupter nicht einig waren und Kriege und Eroberungen die Landkarten veränderten, so veränderte sich auch die Religionszugehörigkeit der Bürger*innen.

„Wes' Brot ich ess, des Lied ich sing.“ Ist ein Spruch, der nach der Reformation ausdrückte, dass in den vielen kleinen Fürstentümern in der Mitte Europas sich die „einfachen Leute“ nach der Konfession, also dem evangelischen oder katholischen Bekenntnis ihrer Landessfürsten zu richten hatten.

ReligionsFREIHEIT

Und heute? Es gibt in Deutschland und zum Glück in vielen Ländern Europas „Religionsfreiheit“:

Das deutsche Grundgesetz (GG) sichert die Religionsfreiheit in Art. 4 Absatz 1, 2: (1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. (2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.

Also kann jede*r Glauben was und wie er will und seine Religion unabhängig vom Staat ausüben.

Und damit sind die Menschen in der Kirche für die Gestalt und Ordnung der Kirche selbst verantwortlich.

Und spätestens jetzt geht es um Euch:

- Wie möchtet ihr, dass die Kirche aussieht?
 - Wie wollte ein Gottesdienst sein, damit ihr dort regelmäßig hingehet?
 - Oder findet ihr es überhaupt notwendig, dass es sowas wie Gottesdienst geben muss?
- ➔ Wenn ihr Euch eine Kirche, ganz unabhängig von dem Gebäude und den Traditionen ausdenken könntet, was wären dann die wichtigsten Elemente.
- ➔ Bitte schreibt jeder drei Elemente auf eine Moderationskarte (Edding).
- ➔ Dann pinnt die Karten an, stellt Eure Gedanken vor.

DISKUSSION

Ihr habt (hoffentlich) ganz verschiedene Ideen entwickelt.

- Was haltet ihr von den Ideen? Könnt ihr Euch darauf einigen oder stehen sie unvereinbar gegenüber?
- Würdet ihr die gerne in der Kirche durchsetzen?

Martin Luther hat ja vor 500 Jahren Thesen an Kirchentüren genagelt und damit eine riesige Debatte ausgelöst.

Am Ende gab es verschiedene Kirchen und die Diskussionen gehen bis heute weiter.

- Wie würdet ihr eine Diskussion um die Erneuerung der Kirche starten?

Alternativen zur Diskussion:

- Kirchen basteln, Collagen kleben, Bilder malen und damit die aufgeworfenen Fragen beantworten
- Thesen zur Kirche der Zukunft an eine Tür nageln